

vnden soll an dem fedemlein ein pley hangen.

Darnach so mach zwey cleyne pretlein in einer gleichen größe vnd setz das ein auff die linia a c bey dem centro a vnd das ander vff gemelte linia bey dem lymbo/doch soll das pretlin so bey dem centro a steet ein kleyns löchlin haben vñ das ander ein pünctlin/soll aber der punct vnd das löchlin in gleycher höche ob der linia a c steen.

Wie du disen quadranten prauchen solt.

Das xl. capittel.

Das perlin das an dem faden hangt ruck auff der linia a b auff das zeichen vñ grad so gnaw dir müglich ist darinn die sonn ist/ Darnach so keer das centrū a gegen der sonnen so lang byß der sonnē glanz durch das löchlin so in dem pretlin ist/trad auff den puncten am andern pretlin falle. alsdann so weyßte dir das perlin so am faden hangt die stund in den linien auff dem quadranten.

Wie man die xij. gemeinsten wind im Astrolabio vinden soll.

Das xli. capittel.

Avff einer höhe richte das Astrolabium nach den vier örthern der welt wie eben in dem 29 capitel gelectet ist vnd steck ein steffen mitten in das loch das durch das Astrolabium in seim mitteln punct geet/vñ mach ein fenlin daran/also das vff alle seyten leichtlich von dem wind mög bewegt werden/vnd also schaw wo